

# Sexualisierte Gewalt und weitere Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet

Schutzmaßnahmen und Intervention

# Themenüberblick

## 1. Was ist sexualisierte Gewalt?

Definition/ Formen

Zahlen und Fakten

Risikofaktoren

## 2. Strategien von Tätern und Täterinnen im Internet

## 3. Erleben der Betroffenen

mögliche Symptome

## 4. Handlungsmöglichkeiten

## 5. Gefahren und Schutz im Internet

## 6. Was tun wir (Schule)?



# 1. Was ist sexualisierte Gewalt? Definiton

- Sexueller Missbrauch von Kindern ist **jede sexuelle Handlung**, die an oder vor Mädchen und Jungen **gegen deren Willen** vorgenommen wird oder der sie aufgrund **körperlicher, seelischer, geistiger oder sprachlicher Unterlegenheit** nicht wissentlich zustimmen können.
- Der Täter oder die **Täterin nutzt dabei seine/ihre Macht- und Autoritätsposition** aus, um eigene Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen.
- Bei unter 14-Jährigen ist grundsätzlich davon auszugehen, dass sie sexuellen Handlungen nicht zustimmen können. Sexuelle Handlungen sind immer als sexuelle Gewalt zu werten, selbst wenn ein Kind ausdrückt, dass es einverstanden ist, oder ein Täter oder eine Täterin dies so interpretiert. (Homepage des UBSKM)



# 1. Was ist sexualisierte Gewalt? Definition/Formen

Grenzverletzung

Geschehen unabsichtlich; teils aus fachlichen oder persönlichen Unzulänglichkeiten; können korrigiert werden. Indikator ist das subjektive Erleben der betroffenen Kinder oder Jugendlichen

Übergriff

Geschehen nicht aus einem Versehen, sondern absichtlich, resultieren teilweise aus grundlegenden fachlichen und persönlichen Defiziten

Strafrechtlich  
relevante Form der  
sexualisierten  
Gewalt

Körperverletzungen, sexueller Missbrauch, sexuelle Nötigung, Strafmündigkeit beginnt ab 14 Jahren

# 1. Was ist sexualisierte Gewalt? Sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt (Cyber-Grooming)



Seit dem 01.04.2004 hat der Gesetzgeber auch den sexuellen Missbrauch von Kindern ohne Körperkontakt unter Strafe gestellt – zum Beispiel wenn Erwachsene oder Jugendliche (ab 14 Jahren):

- auf ein Kind im Chat oder per Handy einwirken, um es zu sexuellen Handlungen zu bewegen
- sich über E-Mail mit einem Kind zu sexuellen Handlungen verabreden
- einem Kind pornografische Handlungen oder Bilder zeigen, damit das Kind die gesehenen Handlungen wiederholt
- Kinder (im Internet) zum Missbrauch anbieten

*Weiter Informationen zu rechtlichen Fragen: [www.Hilfe-portal-missbrauch.de](http://www.Hilfe-portal-missbrauch.de)*



# 1. Was ist sexualisierte Gewalt? Zahlen und Fakten

Jede/r 7. – 8. erfuhr  
sexualisierte Gewalt  
in der Kindheit

3/4 der Betroffenen sind  
Mädchen  
(einzelne Studien verweise auf  
hohe Zahl von Betroffenen, die  
sich nicht eindeutig einem  
Geschlecht zuordnen)

Täter Großteils im  
sozialen/ familiären  
Umfeld

Der ganz  
überwiegende Teil der  
Tatverdächtigen sind  
Männer

Die meisten Kinder sind  
zum Zeitpunkt der  
Missbrauchshandlung  
zwischen 7 und 13  
Jahren.

Zahlen steigen  
1 – 2 Kinder pro  
Klasse

Kinder und Jugendliche mit  
Beeinträchtigung 2-3 mal  
häufiger betroffen

Starke Zunahme im  
Cyberbereich (vor  
allem in Livestreams  
oder Videoapps)

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2023, Bundeskriminalamt

# 1. Was ist sexualisierte Gewalt? Risikofaktoren

Täter planen Übergriffe meist im Voraus und wählen Kinder und Jugendliche gezielt aus. Dabei **suchen sie nach Verletzlichkeiten und Schwächen**, die sie **als Anknüpfungspunkte für ihre Taten** nutzen können. Bestimmte Gruppen von Kindern und Jugendlichen sind besonders gefährdet, von sexuellem Missbrauch betroffen zu werden.

- Es gibt jedoch keinen eindeutiges „Opferprofil“
- Ebenso wie es kein eindeutiges Täterprofil gibt
  - stammen aus allen sozialen Schichten
  - leben hetero- oder homosexuell
  - unterscheiden sich durch keine äußeren Merkmale



# 1. Was ist sexualisierte Gewalt? Risikofaktoren

Ein erhöhtes Risiko besteht, wenn Kinder und Jugendliche...

Vernachlässigung  
erleiden

Zu einer marginalisierten  
Gruppe gehören (Flüchtling,  
Migrationshintergrund,  
LGBTIQ, etc.)

Autoritär und/oder  
sexualitätsfeindlich  
erzogen werden

Sich in  
Abhängigkeits-  
konstellationen  
befinden z.B. Elite  
Sport

Körperlich oder  
geistig behindert  
sind

Sich als Außenseiter  
fühlen oder schlecht  
Anschluss bekommen

## 2. Täter-Strategie

- Anerkennung und Komplimente
- Zeit und Interesse
- Geschenke/ Bestechung
- Sexuelle Neugier/ Unwissen nutzen
- Langsame Steigerung der Übergriffe
- Schuldgefühle schüren
- Auf Geheimhaltung (unter Drohung) verpflichten
- Autorität darstellen
- Krisensituationen nutzen
- Vertrauenspersonen ausschalten
- ...



## 2. Täter-Strategie im Cyberbereich

Innerhalb des Internets wenden Täter häufig folgende Strategien an:

Gefährdete Apps:

**TikTok+Likee**

Omegle

Houseparty

Snapchat

Kik

YouTube (Kids)

Beginn der Unterhaltung häufig mit Komplimenten und gleichen Interessen

Erste Kontaktaufnahme häufig über Livechats oder Kommentare

Zügiger Wechsel zu anderen Chatplattformen

Täter geben sich oft als Gleichaltrige aus

Schneller Übergang zu sexuellen Inhalten  
→ Ablauf der Täterstrategien

Dokumentation über die Vorgehensweise:

<https://www.youtube.com/watch?v=LwsJ3hXw3AQ>



### 3. Erleben der Betroffenen mögliche Symptome

Direkte körperliche Verletzungen sind nur selten sichtbar, es kommt aber häufig zu...

Verhaltensveränderungen

Psychosomatische  
Beschwerden

Autoaggressives  
Verhalten, Süchte

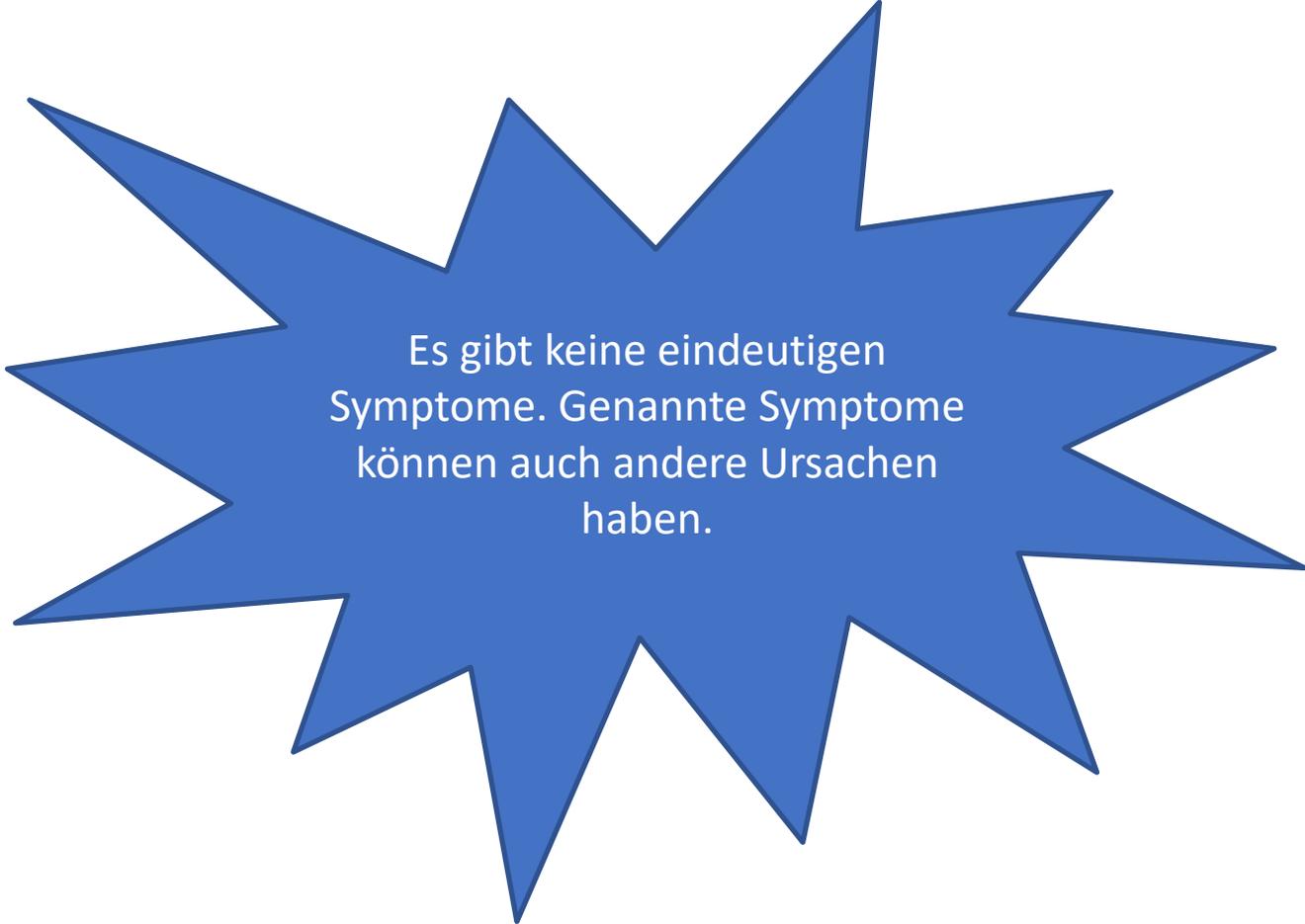
Zeigen von sexualisiertem  
Verhalten  
z.B. Selbstbefriedigung in der  
Öffentlichkeit; Ausübung  
sexualisierte Gewalt

Drop-out Verhalten  
und Rückzug

Symptome und Verhaltensweisen können auch zeitverzögert auftreten  
z.B. in Zusammenhang mit dem Eintritt in die Pubertät oder dem Erwachsenenalter

### 3. Erleben der Betroffenen mögliche Symptome

ABER:



Es gibt keine eindeutigen  
Symptome. Genannte Symptome  
können auch andere Ursachen  
haben.



### 3. Erleben der Betroffenen

Betroffenen können Situationen häufig nicht einordnen, sind verwirrt, da Täter geschickt widersprüchliche Gefühle provozieren

Zuwendung und  
Gewalt

Angst andere zu  
belasten (Zerstörung  
der Familie)

Scham und  
Schuldgefühle über  
vermeidliche  
Einwilligung

Materielle,  
emotionale und  
soziale  
Abhängigkeit

Fehlende  
Sprache

Stolz über  
Privilegien und  
Beschämung

## 4. Handlungsmöglichkeiten

- Signale wahrnehmen
- Zuhören, Zeit nehmen
- Anliegen ernst nehmen (Betroffenen müssen im Durchschnitt 8 Erwachsene ansprechen, bis ihnen geglaubt wird)
- Ruhig bleiben (keine Suggestiv-Fragen)
- Besonnen handeln
- Keine Versprechungen machen, die man nicht halten kann
- Umgehende Meldung bei der Polizei

# 5. Gefahren und Schutz im Internet



Mögliche Gefahren:

Gewalt in Spielen

InApp-Käufe

Formen des Glücksspiels

KI-generierte Bilder

Sexuelle und antisemitische Inhalte auch in Spielen

Chatfunktionen in vielen Apps

Mobbing in Klassenchats/anderen Plattformen

Challenges

Ungewollter Zugriff auf sexuelle Inhalte (Werbung, Links, Fotos)

# 5. Gefahren und Schutz im Internet

Mögliche Maßnahmen für einen sicheren Umgang mit dem Internet:

Offene Kommunikation und  
Aufklärung (beidseitig)

Realistische Grenzen setzen  
(Bildschirmzeiten, Apps,  
Privatsphäre)

Kindgerechte Einstellungen  
auswählen (Allgemein, in  
Apps, im Browser)

Keine uneingeschränkte  
Nutzung durch die Kinder  
(Kinder sind häufig sehr fit)

Kein Bildmaterial im  
Internet verbreiten

Aktuelle Virensoftware

Komplette  
Cybersicherheits-  
lösungen (Berichte,  
Einschränkungen,  
Bildschirmkontrolle)

Beratende Webseiten:  
<https://www.schau-hin.info/>  
<https://www.klicksafe.de/>  
<https://www.sicher-im-netz.de/>



Grundschule

## 6. Was tragen wir (Schule) zum Schutz und zur digitalen Bildung bei?

Projekt „Sicher-Stark-Frei“ in den Jahrgangsstufen 2+4

Regelmäßige Gespräche im Klassenrat über aktuelle Themen (Challenges, Mobbing)

Fortbildungen und Konzept zum Umgang mit konkreten Fällen an unserer Schule

Medientag in allen Jahrgangsstufen: Inhalte des Medienführerscheins werden anhand von Stationen besprochen (Cybermobbing, Privatsphäre, Chats, Fotos im Netz...)

Projekt „Medienlöwen“